

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 7

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

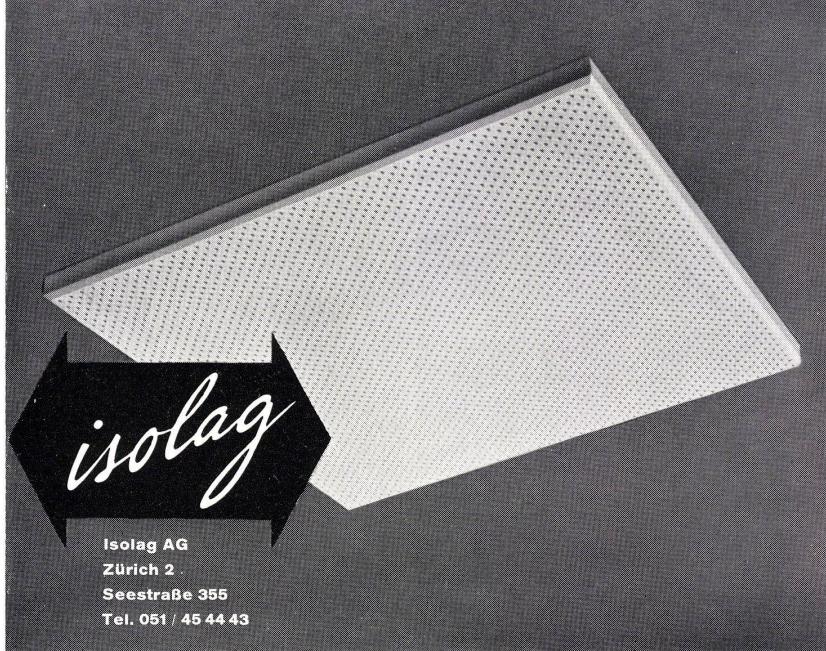
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ISOLAG



isolag

Isolag AG
Zürich 2
Seestraße 355
Tel. 051 / 45 44 43

die unbrennbare Platte
für Akustik, Ventilation
und Strahlungsheizung

Tagungen

IFLA-Kongreß 20.-26. August 1956 in Zürich

Der Bund Schweizerischer Gartenarchitekten hat sich zur Aufgabe gemacht, den IFLA-Kongreß zwischen dem 20. und 26. August 1956 in Zürich durchzuführen. Dieser Kongreß, welcher der 5. ist, findet turnusgemäß alle zwei Jahre und zwar jedesmal in einem anderen Lande statt. Bei der IFLA gleich International Federation of Landscape Architects oder auf deutsch – internationaler Bund der Land-

schafts- und Gartenarchitekten – handelt es sich um eine Organisation von Fachleuten, die, wie der Name sagt, sich mit Problemen und Aufgaben der Landschaftsgestaltung beschäftigen. Der Verbindung angeschlossen sind alle westeuropäischen Länder, dann Jugoslawien, Polen, Türkei, Israel, Japan, Südafrika, USA, Kanada, Mexiko und Uruguay.

Aus Osteuropa mit Rußland an der Spitze wird eine Gastdelegation erwartet. Der erste internationale Kongreß kam 1937 in Frankreich zur Durchführung. Gegründet wurde die IFLA 1948 in Cambridge in England.

Zweck: Kennenlernen der Tätigkeit der anderen Landesverbände und deren Probleme, Austausch von Erkenntnissen und Ideen. Festigung und Erweiterung der Organisation.

Thema: Die Landschaft im Leben unserer Zeit. Dabei sollen Vorträge über Stadtlandschaft, Industrielandschaft, Agrarlandschaft und Naturlandschaft gehalten werden. Eine Ausstellung im Helmhaus wird wie folgt gegliedert sein:

Landschaftsformung,
Landschaftsplanung
Landschaftsgestaltung, die nach den 4 Themen der Vorträge unterteilt wird: In der Abteilung Stadtlandschaft soll die City, sollen die Industrie- und Gewerbe-

zonen, Erholungsgebiete und Wohnzonen, in der Abteilung Industrielandschaft die Bergbaulandschaften, Großindustrie-Anlagen und Industriepflanzungsgebiete behandelt werden. In der Gruppe Agrarlandschaft figurieren: Offene Landschaft, Einordnung der Verkehrswege, Einordnung des Grünens; in der Gruppe Naturlandschaft die Einordnung von technischen Anlagen, von Erholungs- und Fremdenverkehrsanlagen; das Thema Festigung des Bodens und die Pflege der Landschaftsbilder und Schutz unberührter Natur.

Wahrhaft ein Programm! Wir wünschen den rührigen Mitgliedern der BSG, daß wenigstens ein Teil dieses allzu umfassenden Programmes so dargestellt und dokumentiert werden kann, daß eine lebendige Ausstellung und ein ebenso lebendiger Gedankenaustausch anlässlich des Kongresses entsteht. W. N.

Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz

Die Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz hielt am 2. Juni ihre Generalversammlung in der altehrwürdigen Schlüsselzunft in Basel ab. Man bekam den Eindruck, Gast einer sehr tätigen und aufgeschlossenen Gruppe von Angehörigen aller an Planung interessierten Berufe zu sein.

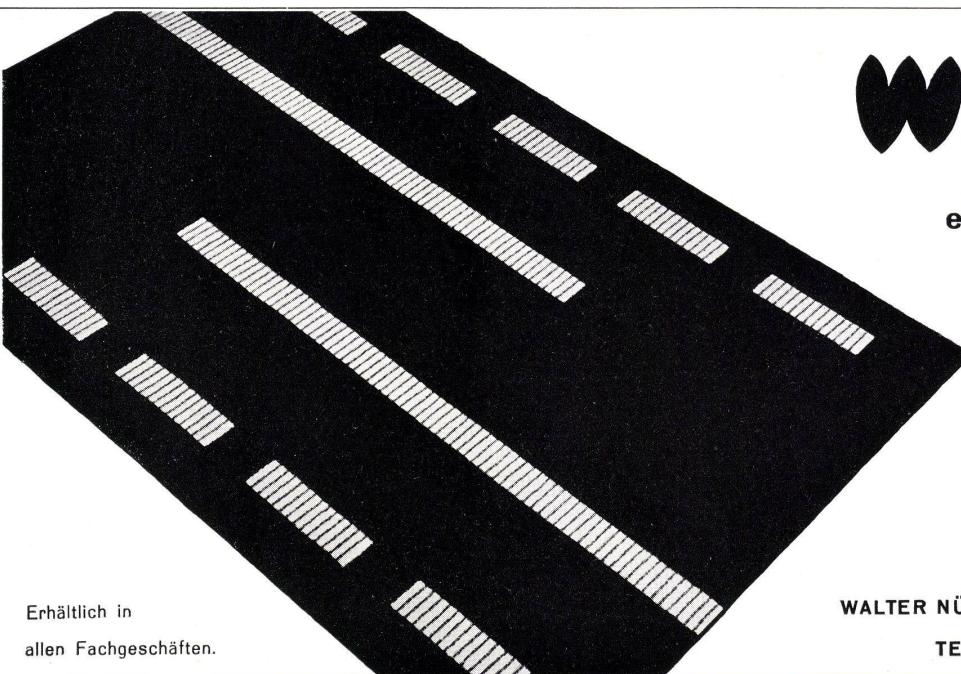
Der zurücktretende Geschäftsführer Dr. R. Arcioni, entwarf ein lebendiges Bild der Tätigkeit der Planungsgruppe. In acht Kommissionen, die sich unter anderem mit Autobahnen, Hochspannungsleitungen, Landschaftsgestaltung, Abwasserfragen, Bodenpolitik, Hochhäusern und einer eigenen Zeitschrift «Planen und Bauen in der Nordwestschweiz» beschäftigten, ist viel Arbeit geleistet worden, die zum Teil in Form umfangreicher Publikationen sichtbar wird.

Betreffend der Führung der Autobahnen wurden eigene Vorschläge ausgearbeitet; die Hochbauskommission hat ein Projekt für ein Hochhaus in Spreitenbach zu Fall gebracht, die Abwasserkommission hat zusammen mit deutschen Stellen in insgesamt 15 Laboratorien eine Untersuchung über den Sauerstoffgehalt des Rheins von Konstanz bis Karlsruhe, einer Strecke von 350 km, durchgeführt.

Über eine Studienreise nach Süddeutschland wurde ein Farbenfilm gezeigt und nach dem festlichen Mittagessen, dem ein von der Regierung des Kantons Basel-Stadt im tiefen Keller des blauen Hauses gespendete Aperitif vorangegangen war, sprach der Chef des Basler Stadtplanbüros Architekt O. Jauch sehr eindringlich unterstützt von einer großen Reihe anschaulicher Lichtbilder über das «Hochhaus in Basel». Besonders die jüngste

WARON

ein besonderer Teppich!



Erhältlich in
allen Fachgeschäften.

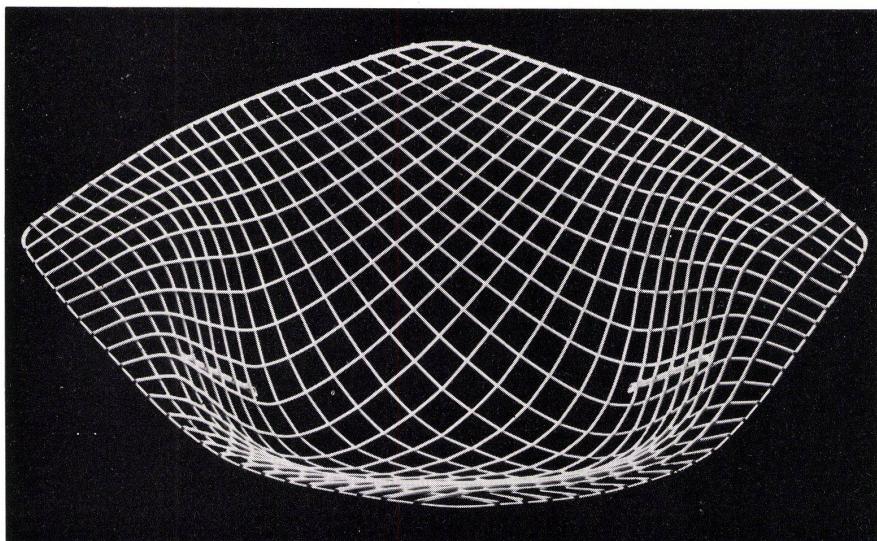
WALTER NÜESCHS ERBE & CO.,
TEPPICHFABRIK, SENNWALD SG

Neuer leichter Fauteuil von Architekt H. Bertoia. Die Sitzschale ist ein Drahtkorb und wird entweder mit Schaumgummi und Stoff ganz gepolstert oder nur mit Sitzkissen versehen. Polsterung und Kissen sind leicht abnehmbar.

**Wohnbedarf AG SWB Zürich
S. Jehle SWB Basel**

**Talstrasse 11
Aeschenvorstadt 43**

**Telefon (051) 25 82 06
Telefon (061) 24 02 85**



Ein Modell der **KNOLL INTERNATIONAL**

bauliche Entwicklung in Zürich lässt diese vernünftigen Basler Grundlagen und Erfahrungen in einem äußerst aktuellen Licht erscheinen. Wir werden anlässlich einer geplanten Städtenummer ausführlich über diesen Vortrag referieren. Zie.

Stahlbautagung in Zürich

Am 10. November 1956 findet im Auditorium maximum der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich die zweite Schweizerische Stahlbautagung statt, veranstaltet vom Verband Schweizerischer Brückenbau- und Stahlhochbau-Unternehmungen, Zürich, Schanzengraben 25.

Arbeitstagung der Forschungssektion des C.I.B. in Paris

Vom 20. bis 23. Februar 1956 tagten Vertreter von 15 Nationen in den Räumen des C.I.B. (Conseil International du Bâtiment) in Paris, darunter auch Mitglieder der U.I.A. Das Thema der Besprechungen waren die Standardisierungsbestrebungen der einzelnen Länder, worüber zum Teil umfangreiche Rapporte, besonders aus den Oststaaten vorlagen.

Anlässlich verschiedener Besichtigungen gewannen die Tagungsteilnehmer einen

interessanten Einblick in das französische Industrieunternehmen CAMUS, wo geschoßhohe armierte Haus-Wand-Elemente hergestellt werden. Diese Elemente sind sowohl einwandfrei wärmeisoliert als auch mit einer Schicht von kleinformativen Keramikplatten versehen, die am fertigen Haus die Außenhaut bilden. Fenster und Türen – beide in Stahlrahmen – werden in die großen Gußformen eingelegt und eingegossen. Zie.

Arbeitstagung der Commissions de l'Habitat et de la Recherche der U.I.A. in Genf

Am 11., 12. und 13. Mai haben sich die Kommission für das Wohnungswesen (Commission de l'habitat) und die Forschungskommission für die Industrialisierung im Baugewerbe (Commission de la recherche) auf Einladung der Sektion Schweiz der U.I.A. in Genf versammelt. Anwesend waren folgende Mitglieder:

Kommission für das Wohnungswesen: Arthur Brunisch, Deutschland; Lucien de Vestel, Belgien; Jean Ginsberg, Frankreich; E. F. Groosman, Holland; Peter F. Sheppard, England; André Rivoire, Schweiz; M. M. Dobrovolski, Rußland.

Als Beobachter: Stanislaw Sowinski, Polen; Yves de Vestel, Comité de l'habitat

des nations unies; L. Wynen, Union internationale des organismes familiaux.

Forschungskommission für die Industrialisierung im Baugewerbe: Hugo van Kuyck, Belgien; Jean Chemineau, Nordafrika; Jean Fayeton, Frankreich; J. Janzen, Holland; Gontran Goulden, England; Ernst Zietzschmann, Schweiz.

Jean Tschumi, Präsident der U.I.A., Pierre Vago, ihr Generalsekretär und J. P. Vouga, der Generaldelegierte bei den Arbeitsausschüssen der U.I.A., waren ebenfalls bei dieser Tagung anwesend.

Die Tagungsteilnehmer konnten anlässlich einer Besichtigung neuer Genfer Mehrfamilienhaus-Quartiere feststellen, wie großzügig in Genf geplant und gebaut wird.

Ganz im Gegensatz zu anderen Schweizer Städten wird in Genf das Zonengesetz in einer Art und Weise zur Anwendung gebracht und ausgelegt, die zu städtebaulich sehr erfreulichen Resultaten führt. Allerdings kommt es den Planern und Architekten sehr zu statten, daß in letzter Zeit sehr große private Grundstücke zur Bebauung aufgelassen wurden, auf denen wesentlich weiträumiger disponiert werden konnte, als dies bei kleinen Einzelparzellen der Fall ist.

Die Kommission für Wohnungswesen befaßte sich mit der Drucklegung der Schrift «Habitation 1945–1955», mit Ter-

minologieproblemen vielfältiger Art und mit Forschungsgrundlagen, die eine einheitliche Beurteilung von Wohnbauten auf internationaler Basis möglich machen sollen.

Daß dies als Grundlage für jeden auch noch so elementaren Vergleich notwendig ist, dürfte klar sein. Wohnfläche, umbauter Raum, Ausnutzungsziffer, Bebauungskoeffizient sind nur einige wenige Begriffe, deren einheitliche Definition man auf internationaler Basis anstrebt. Die speziellen Diskussionsthemen der Forschungskommission für die Industrialisierung im Baugewerbe galten der Begriffsbestimmung der Worte Norm, Standardisierung und Coordination modulaire. Auch über diese Begriffe herrschen in den verschiedenen Ländern völlig andere Auffassungen. Das englische Wort «standard» bedeutet nicht dasselbe wie das deutsche oder skandinavische Wort für Standardisierung. Die oft müsamen Verhandlungen nur schon über diese drei Worte und ihren Inhalt zeigten in kleinstem Kreise etwas von den Schwierigkeiten, die jeder Einigung auf Begriffsbestimmungen entgegenstehen bei Vertretern verschiedener Sprachen und verschiedener Nationen.

Die Beschlüsse über die getroffenen Definitionen sind derzeit noch in Bearbeitung.

Zie.

Laubhölzer
Nadelhölzer
Exoten
Sperrplatten
Tischlerplatten
Türen
Pavatex
Grisotex
Novopan



Ihr Einkauf vereinfacht durch grosse Auswahl

Tavapan
Spasoplatten
Ultrapas-
Kunstharzplatten
Furniere
Leime

Holzhandlung

Heinrich Grob & Co

Zürich 23
Röntgenstrasse 25
Telefon 051 - 42 41 41
Bern 22
Wankdorffeldstr. 68
Telefon 031 - 8 96 01